

en franchise des livres non reliés. V. Hollande. La Hollande et la Convention de Berne. VI. Indes britanniques. Défense d'importation d'ouvrages contrefaites. VII. Pays Scandinaves. L'Arrangement entre le Danemark et les États-Unis, du 8 mai 1893. Rapports internationaux de la Suède. Un acte récent de piraterie littéraire. VIII. Portugal. L'Arrangement entre les États-Unis et le Portugal, du 20 juillet 1893. IX. Salvador et le Vénézuéla, du 3 novembre 1891. X. Suisse. Inscriptions d'ouvrages littéraires et artistiques en 1892. — Documents divers. Guatemala. Décret no 446 concernant l'entrée en franchise des livres, du 2 août 1892. Salvador-Vénézuéla. Traité concernant la protection de la propriété scientifique et littéraire et l'échange des publications de ce genre, conclu entre le Salvador et le Vénézuéla (du 3 novembre 1891). Allemagne. Projet de loi concernant les droits intellectuels, élaboré par M. Osterrieth et adopté par le Congrès de Munich en 1893. — Avis et renseignements. — Bibliographie.

Aus dem Antiquariat. — Die umfangreichen Bibliotheken der verstorbenen Herren Archivrat Dr. Haentle in München und Professor Dr. Schwan in Gießen kamen durch Kauf in den Besitz der Buchhandlung Dr. S. Lüneburg in München.

Ausstellungspreis. — Der Firma F. Halbig, kartographischer Verlag in Miltenberg a. M., wurde für ihre kartographischen Leistungen auf der am 6 August d. J. eröffneten Lehrmittelausstellung in Kopenhagen ein Diplom zuerkannt.

Ausstellungspreis. — Auf der in den Tagen vom 21.—24. Oktober in Düsseldorf stattgehabten Fachausstellung des Maler- und Anstreicher-Vereins von Rheinland und Westfalen, wurde der Firma Friedrich Wolfrum dort, Buchhandlung für Architektur und Kunstgewerbe, für hervorragende Leistung in der Fachliteratur der erste Preis zuerkannt.

Entfernung von Fettflecken aus Papier. — Im Briefkasten der »Papier-Zeitung« wird die Frage: »Auf welche Weise entferne ich einen Fettfleck aus einem Hauptbuch?« wie folgt beantwortet:

»Nach einem von uns im Jahrgang 1888 gebrachten Rezept entfernt man Fettflecken aus Papier mittels Benzol-Magnesia. Man mischt gebrannte Magnesia mit soviel reinem Benzol, bis eine Masse entsteht, die nach einiger Zeit krümelig wird. Mit dieser Masse reibt man den Fleck vorsichtig ein und klopft dann die kleinen Magnesiakrümelchen ab. Frische Flecke sollen danach sofort verschwinden, veraltete nach kurzer Zeit, wenn man zwei- oder dreimal Benzol-Magnesia aufschüttet und abklopft. Letztere wird in Glasbüchsen mit gutschließendem Glaspfropfen aufbewahrt. An anderer Stelle empfehlen wir kohlen-saure Magnesia, mit Aether oder Schwefel-Kohlenstoff gemischt, als dicke Masse auf die mit Fett getränkte Stelle aufzutreiben und nach dem Trocknen mittels Federsahne abzureiben. Bei veralteten Flecken thut man gut, der Mischung etwas verdünntes Ammonial zuzusetzen und die besetzte Stelle beim Auftragen gelinde zu reiben. Auch soll man frische Fettflecke aus Papier entfernen können durch Auflegen von grauem oder weißem Löschpapier, über das man mit einem heißen Eisen streicht.«

Die letztgenannte Methode ist bekannt, aber nicht immer erfolgreich.

und auch umständlich, weil man in Geschäften nur ausnahmsweise ein Bügeleisen zur Hand hat. Von der Benutzung eines etwa an der Gasflamme erhitzten Messers oder anderen Metallstücks ist abzuraten.

Quartett-Verein »Cantate« in Leipzig. — Zur Feier seines fünften Stiftungsfestes wird der von Buchhändlern gegründete Leipziger Quartett-Verein »Cantate« am Montag, den 30. Oktober, in Bonorand's Saale ein Konzert veranstalten. Beginn 8 1/2 Uhr. Das uns vorliegende Programm verspricht reichen Genuß.

Reformationsfest. — Am Reformationsfeste, Dienstag den 31. Oktober, bleiben die Geschäfte in Leipzig geschlossen.

### Personalnachrichten.

Jubiläum. — Am 24. Oktober d. J. hatte Herr Carl Frevert die Freude auf eine fünfzigjährige ununterbrochene Thätigkeit im Hause B. G. Teubner in Leipzig zurückblicken zu können. Er trat am 24. Oktober 1843 als Lehrling in die genannte weltbekannte Verlagsfirma ein und hat sich während dieses langen Zeitraumes in demselben Geschäfte mit Treue und Hingebung seinem Berufe gewidmet. In welcher Weise er sich durch geschäftliche Tüchtigkeit und peinlichste Pflichterfüllung das Wohlwollen und die Achtung seiner Herren Chefs, und durch sein allezeit freundliches und bescheidenes Wesen die Liebe und Verehrung nicht nur seiner Mitarbeiter im Geschäfte, sondern auch eines großen Kreises von Kollegen und Freunden erworben hat, das zeigen am besten die wertvollen Gaben und die zahlreichen Glückwünsche und Ehrenbezeugungen an seinem Jubeltage. Auch der Leipziger Buchhandlungs-Gehilfen-Verein, dem der Jubilar seit beinahe vierzig Jahren als Mitglied angehört, hatte seinen Vorstand zur Beglückwünschung entsandt.

Ein fröhliches Festmahl im Restaurant »Mariengarten« vereinigte am Abend die Familie des Jubilars mit seinen Kollegen und Freunden. Möge Herr Frevert in gewohnter Rüstigkeit und Freudigkeit noch recht lange in seinem Berufe weiter wirken. M.

### Gestorben:

am 20. Oktober Herr Wilhelm Köhler in Minden (Westfalen), der seine dortige Firma Verlagsbuchhandlung, Buchdruckerei, Stereotypie und Buchbinderei — im Jahre 1865 gegründet hat. Wir empfangen über diesen betrübenden Todesfall folgende Mitteilung:

»Hier selbst starb plötzlich in seinem sechzigsten Lebensjahre, infolge eines Herzschlages, Herr Wilhelm Köhler, nachdem er noch am Nachmittage der Stadtverordneten-Versammlung, deren Mitglied er war, beigewohnt hatte. Im Buchhandel ist der Verstorbene genugsam als rühriger Verleger und durch die von ihm herausgegebenen »Kaiserkalender« und »Bismarckkalender« bekannt. Wie an seinem letzten Tage war er stets eifrig für das Wohl des Gemeinwesens bestrebt und hat sich hohe Verdienste um seine Vaterstadt Minden erworben; so ist es auch hauptsächlich seiner unermüdblichen Thätigkeit zuzuschreiben, daß als Denkmalsstandort des für die Provinz Westfalen bestimmten Kaiser Wilhelm-Denkmales der Minden benachbarte Wittekindenberg gewählt wurde. Am Grabe des besten Gatten und Vaters, ihres hochherzigen Chefs und Mitbürgers stehen trauernd die Hinterbliebenen.«

## → Sprechsaal. ←

### Zahlung von Saldo-resten durch Barfaktur.

Entgegen der wiederholten Ermahnung des Deutschen Verlegervereins, Saldo-reste nicht durch Barfaktur einzuziehen zu lassen, halte ich dies doch für das einfachste und bequemste. Man schreibt eine Quittung aus, läßt sie dem betreffenden Kommissionär präsentieren und schließt nach Empfang des Betrags das Conto ab. Die auswärtigen Verleger senden die Barfaktur an ihren Kommissionär und behandeln diese genau ebenso wie jedes Barpaket. Wie dieser Modus, Saldo-reste einzuziehen, besondere und lästige Umbuchungen zur Folge haben soll, ist mir nicht ersichtlich; im Gegenteil wird dabei Zeit und gegenüber der Einzahlung durch die Post Geld erspart. 7.

### Schleudererempfehlung am schwarzen Brett.

Am schwarzen Brett der Breslauer Universität befindet sich z. B. ein großes, buntes Plakat, auf dem in sehr auffälligem Druck folgendes zu lesen ist:

»Wegen zu billigen Verkaufs neuer Bücher von allen Buchhändlervereinen ausgewiesen! Universitätslehrbücher neu und antiquarisch billig in

S. Basch' Buchhandlung,  
Berlin N. Gr. Friedrichstraße Nr. 135.«

Wegen eine solche Reklame, mit der sich ein Schleuderer dem Publikum als Märtyrer einer guten Sache vorstellt, sollte wohl eingeschritten werden können. Zu verwundern ist, daß diejenige Universitäts-Behörde, der die Kontrolle dieser Anzeigen zusteht, so wenig Verständnis für die Interessen des Buchhandels hat, daß eine derartige Reklame am schwarzen Brett einer Universität möglich ist.

Breslau.

B.

### Aus der buchhändlerischen Korrespondenz.

Eine Sortimentsfirma, der der Verleger schrieb, er bedaure, ihr nur bar liefern zu können, was sie à condition verlangt hatte, bis sie Rechnung 1892 beglichen haben würde, antwortete darauf wörtlich: »Risikieren Sie es einmal, vielleicht bekommen Sie doch Ihr Geld.« N.